

## Swisscom

**Internet:** www.swisscom.com

**Sitz:** Ittigen

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft

**Kotierung:** Schweizer Börse SIX

**Bundesbeteiligung:** 51%

**Verwaltungsrat:** Michael Rechsteiner (Präsident), Anna

Mossberg, Roland Abt, Monique Bourquin, Frank Esser,

Guus Dekkers, Laura Cioli, Daniel Mürger (Personalvertreter), Sandra Lathion-Zweifel (Personalvertreterin), Fritz Zurbrügg (Bundesvertreter)

**CEO:** Christoph Aeschlimann

**Ext. Revisionsstelle:** PricewaterhouseCoopers AG

### Würdigung der Ergebnisse 2025 in Kürze

Im Geschäftsjahr 2025 hat Swisscom die strategischen Ziele des Bundesrates *insgesamt erreicht*.

Swisscom blieb in allen Sparten des Schweizer Kerngeschäfts (Breitband, Mobilfunk, TV) klare Marktführerin und zählte im IT-Lösungsgeschäft zu den bedeutendsten Anbieterinnen. Die Kundenloyalität verbesserte sich leicht und lag weiterhin über derjenigen der Hauptwettbewerber. Die Grundversorgungskonzession erfüllte Swisscom ohne Abgeltung.

Das finanzielle Ergebnis war grundsätzlich positiv. Der Umsatz nahm dank der Übernahme von Vodafone Italia zu. Der Reingewinn nahm ab, weil Aufwände im Zusammenhang mit dem Kauf von Vodafone Italia das Ergebnis belasten. Der Unternehmenswert, gemessen am Kurs der Swisscom-Aktie, nahm im Berichtsjahr kräftig zu. Die Dividende kann wie geplant auf 26 Franken je Aktie erhöht werden, was einem Beteiligungsertrag für die Schweizerische Eidgenossenschaft von 687 Millionen Franken entspricht. Die Gesamttrendite der Swisscom-Aktie (Kursentwicklung und Dividende) war besser als die Entwicklung des SMI, jedoch tiefer als der Branchen-Durchschnitt.

Swisscom investierte rund 1,7 Milliarden Franken in der Schweiz. Der Ausbau des Hochbreitbandnetzes schritt in allen Regionen des Landes voran. Die Abdeckung der Bevölkerung mit hochleistungsfähigen Anschlüssen im Festnetz (200 Mbit/s Downloadrate) und Mobilfunk-Netz (5G+ Standard) erreichte 89 Prozent (Vorjahr: 85%). Die Stabilität der Netzinfrastruktur war gut, es trat keine grössere Störung auf.

Swisscom hat Vodafone Italia Ende 2024 übernommen. Seit 31. Dezember 2024 werden die hauptsächlich im Festnetzbereich tätige Fastweb und der Mobilfunkanbieter Vodafone Italia von einer gemeinsamen Geschäftsleitung geführt. Per 1. Januar 2026 wurde Vodafone Italia in Fastweb fusioniert. Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb + Vodafone war im Markt erfolgreich. Dank der Übernahme nahm der Umsatz kräftig zu. Der Bundesrat erwartet, dass Swisscom ihre Italien-Strategie konsequent umsetzt und die Risiken eng überwacht und professionell bewirtschaftet.

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz nahm um 650 auf 15 330 Vollzeit-Äquivalente ab (-4,1%). Swisscom stellte 753 Lehrstellen zur Verfügung.

Kennzahlen	2025	2024
------------	------	------

#### Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	<b>15'048</b>	11 036
Reingewinn (Mio. CHF)	<b>1 270</b>	1 541
Bilanzsumme (Mio. CHF)	<b>36 023</b>	37 211
Eigenkapitalquote in %	<b>34,0</b>	32,7
Personalbestand (Vollzeitstellen)	<b>23 266</b>	19 887

#### Unternehmensspezifische Kennzahlen

Aktienkurs am 31. Dezember (CHF)	<b>575,50</b>	504,50
Dividende (CHF pro Aktie)	<b>26</b>	22
Gesamttrendite (%)	<b>18,5</b>	4,0
Nettoverschuldung (Mio. CHF)	<b>15 633</b>	16 187
Technischer Deckungsgrad PK in %	<b>121,6%</b>	118,1%
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	<b>n.a.</b>	n.a.

#### Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF)	<b>0</b>	0
Gebühren (Mio. CHF)	<b>0</b>	0

## A. Zielerreichung 2025\*

### 1. Strategische Schwerpunkte

*Swisscom ist betriebswirtschaftlich geführt, wettbewerbsfähig und kundenorientiert.*

Swisscom hat im Geschäftsjahr 2025 ihre Stellung als führendes ICT-Unternehmen in der Schweiz erfolgreich verteidigt. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk), bei den TV-Anschlüssen waren auf hohem Niveau leicht rückläufig.

Swisscom ist bestrebt, sich im Markt durch das beste Netz und den besten Service zu differenzieren. Die über dem

Branchendurchschnitt liegende Kundenzufriedenheit bestätigt, dass diese Qualitätsstrategie auf Resonanz stösst.

#### *Mehr Umsatz und Kunden dank Übernahme in Italien*

Dank der Übernahme von Vodafone Italia nahm der Umsatz in Italien von 2,8 Milliarden Euro auf 7,3 Milliarden Euro kräftig zu. Auf vergleichbarer Basis nahm der Umsatz im Berichtsjahr aber leicht ab. Das Betriebsergebnis (EBITDAaL) und der Free Cash-Flow wurden durch die Integrationskosten als Folge der Übernahme von Vodafone Italia durch die Swisscom belastet.

*Swisscom baut und betreibt eine zukunftsgerichtete Netz- und Informatikinfrastruktur unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit.*

Swisscom investierte rund 1,7 Milliarden Franken in der Schweiz. Einen Schwerpunkt bildete der Ausbau des Ultra-breitband-Netzes. Per Ende 2025 konnten von allen Haushalten und Geschäften in der Schweiz 51 Prozent eine Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s nutzen (Vorjahr: 45%), 87 Prozent eine solche von über 200 Mbit/s (Vorjahr: 85%) und 93 Prozent die für heutige Anwendungen ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s (Vorjahr 93%). Im Mobilfunk erreichte die Abdeckung mit den beiden gängigen Standards 4G und 5G praktisch 100 Prozent der Bevölkerung; 89 Prozent der Bevölkerung konnten die jüngste und leistungsfähigste Technologievariante 5G+ nutzen (Vorjahr: 85%).

Swisscom wahrte das Fernmeldegeheimnis und erfüllte die Bestimmungen der Datenschutzgesetzgebung. Die Vorkehrungen zum Schutz der kritischen Telekommunikationsinfrastruktur vor Angriffen sowie vor Grossereignissen entsprachen internationalen Standards.

Im Berichtsjahr trat wie im Vorjahr kein grösserer Netzausfall auf. Die von Swisscom ergriffenen Massnahmen zur Erhöhung der Stabilität und Resilienz der Netz- und IT-Infrastruktur zeigten somit die gewünschte Wirkung.

#### *Swisscom ist Inhaberin der Grundversorgungskonzession*

Als Inhaberin der Grundversorgungskonzession im Fernmeldebereich erbrachte Swisscom den Service Public gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts ohne finanzielle Abgeltungen des Bundes. Die Bedeutung der Grundversorgung nahm weiter ab. Im Rahmen der Grundversorgung wurden 64'000 Anschlüsse für Telefonie (Vorjahr 71'000) und 4'000 Anschlüsse für Internet (Vorjahr: 4'500) zur Verfügung gestellt, was nur einem marginalen Teil der insgesamt rund 0,9 Million Festnetzanschlüsse und rund 1,7 Millionen Breitbandanschlüsse von Swisscom Privatkunden in der Schweiz entsprach.

## **2. Finanzielle Ziele**

*Swisscom steigert langfristig den Unternehmenswert und betreibt eine stetige Dividendenpolitik*

Der am Kurs der Swisscom-Aktie gemessene Unternehmenswert nahm kräftig zu (+14,1% per Stichtag 31. Dezember). Die Swisscom setzt die in Aussicht gestellte Erhöhung der Dividende auf 26 Franken pro Aktien wie geplant um. Die Gesamrendite der Swisscom-Aktie (Dividendenrendite plus Kursentwicklung) lag mit 18,5 Prozent leicht über dem Vergleichswert des SMI (18,0%), aber unter der Vergleichsgruppe von 11 Telco Unternehmen (35,4%).

*Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von höchstens 2,4 x EBITDA an.*

Die mit Fremdkapital finanzierte Übernahme von Vodafone Italia durch Fastweb erhöhte die Nettoverschuldung des Konzerns auf 15,6 Milliarden Franken. Im Berichtsjahr konnte die Nettoverschuldung leicht reduziert werden. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA blieb an der Obergrenze von 2,4.

## **3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele**

*Swisscom verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik und tritt als attraktive Arbeitgeberin auf.*

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Sozialpartner verfügen auf verschiedenen Ebenen über Mitwirkungsrechte. Die Sozialpartner verfügen über zwei Vertretungen im Verwaltungsrat.

Swisscom investiert viel in die permanente Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern. Die Mehrzahl der ausgeschriebenen Kaderstellen kann intern besetzt werden. Die durchschnittlich bezogenen Weiterbildungstage gingen jedoch zurück.

Swisscom beschäftigte nach der Übernahme von Vodafone Italia konzernweit 23 266 Mitarbeitende (Vollzeit-Äquivalente), 17 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz nahm um 650 auf 15 330 Vollzeitstellen ab (-4,1%). Swisscom (inkl. calebX) stellte in der Schweiz 753 Lehrstellen zur Verfügung.

Der Frauenanteil betrug in der Gesamtbelegschaft 23,4 Prozent (Vorjahr 23,1%), in der Gruppenleitung 50 Prozent und im Verwaltungsrat 40 Prozent. Das Ziel, ein Prozent der Stellen für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu besetzen, wurde übertroffen (1,26 Prozent).

## **4. Kooperationen und Beteiligungen**

*Swisscom geht Kooperationen nur ein, wenn sie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen.*

Swisscom hält ein vielfältiges Portfolio von kleineren und grösseren in- und ausländischen Beteiligungen, die einerseits das angestammte Kerngeschäft unterstützen und andererseits selektiv neue Geschäftsfelder erschliessen.

Swisscom besitzt entsprechend den Vorgaben des Bundesrates keine Beteiligungen an ausländischen Telekommunikationsgesellschaften mit Grundversorgungsauftrag.

#### *Integration von Vodafone Italia verläuft nach Plan*

Die Integration von Vodafone Italia verläuft nach Plan. Die Swisscom hat die neue Organisation etabliert. Die Umstellung der Fastweb-SIM auf das Vodafone-Italia-Netz ist praktisch abgeschlossen. Dadurch konnten erste Synergien realisiert werden. Die Synergien und die Höhe der Integrationskosten konnten im Rahmen der Aktualisierung des Businessplans bestätigt werden. Die Bewertung der Beteiligung enthält Reserven und es bestehen keine Wertberichtigungsrisiken.

### **B. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle (PwC) bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2025 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegelndes Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittelt, in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standards (IFRS).

### **C. Anträge an Generalversammlung**

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG findet am 23. März 2025 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung:

1. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen;
2. den Vergütungsbericht 2025 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;
3. den Nachhaltigkeitsbericht 2025 zu genehmigen;
4. eine Dividende von 26 Franken pro Aktie auszuschütten;
5. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen;
6. a) Michael Rechsteiner (als Präsident), Roland Abt, Monique Bourquin, Lauro Cioli, Guus Dekkers, Sandra Lathion-Zweifel, Anna Mossberg und Daniel Münger in den Verwaltungsrat wiederzuwählen; b) Philippe Decker neu in den Verwaltungsrat zu wählen;
7. a) Roland Abt, Monique Bourquin, Michael Rechsteiner (als Mitglied ohne Stimmrecht) und Fritz Zurbrügg in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen; b) Guus Dekkers in den Vergütungsausschuss zu wählen.

8. für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2027 den maximalen Gesamtbetrag von 2,6 Millionen Franken zu genehmigen; für die Vergütung der Mitglieder der Gruppenleitung im Geschäftsjahr 2027 den maximalen Gesamtbetrag von 5,9 Millionen Franken zu genehmigen;
9. die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen;
10. PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2026 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

### **D. Beschlüsse des Bundesrates**

Der Bundesrat hat am 13. März 2025 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Swisscom AG zuzustimmen. Zugleich ordnete der Bundesrat Fritz Zurbrügg als Bundesvertreter in den Verwaltungsrat der Swisscom ab.